



MONTAG

Grundstein für die Karriere gelegt



WANGS: Die Absolventen der Lehrabschlussprüfung der kaufmännischen Berufsschule Walenstadt konnten am Freitag im Restaurant Sternen in Wangs das ersehnte Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. An der Diplomfeier nahmen auch 16 Liechtensteiner teil. Lorenz Frommelt vom Amt für Berufsbildung überreichte die Zeugnisse. Seite 9

Treffen der Zivilschutzgruppen



MAUREN: Rund 50 Personen der allgemeinen Zivilschutz-Organisationen trafen sich am Samstag in den Schutzräumen der Primarschule Mauren, um gemeinsam moderne Wege der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Zivilschutzbereich zu erörtern, aber auch einander besser kennen zu lernen und das bestehende Wissen auszutauschen. Seite 10

Papst-Aufruf: «Betet für mich»



ROM: Papst Johannes Paul II. hat alle Gläubigen aufgefordert, für ihn zu beten und ihm damit die Kraft zu geben, trotz seiner zahlreichen körperlichen Gebrechen weiter zu machen. Der Papst zeigt einen grossen Durchhaltewillen. Seite 21

Brasilien ist Weltmeister

Ronaldo sicherte 2:0-Sieg gegen Deutschland



Brasilien schafft «Penta»: Unter dem Jubel der über 70 000 Zuschauer stemmte Brasiliens Kapitän Cafu nach dem Schlusspfiff den WM-Pokal in die Höhe, während sich seine Mannschaftskollegen in den Armen liegen. (Bild: Keystone)

Brasilien hat bei der 17. Fussball-WM durch einen 2:0-Erfolg über Deutschland den fünften Titel geholt. Superstar Ronaldo bezwang Deutschlands Torhüter Oliver Kahn gleich zwei Mal und krönte sich mit Treffer sieben und acht auch zum Torschützenkönig dieser Weltmeisterschaft.

Der Spieler von Inter Mailand meldete sich als bester Stürmer der Welt zurück und nahm auch dem deutschen Torhüter Oliver Kahn den Nimbus der Unbesiegbarkeit.

Ronaldo brachte die Brasilianer in der 67. Minute unter kräftiger Mithilfe von Kahn in Führung, als der Bayern-Torhüter einen Schuss von Rivaldo aus rund 20 m aus den Händen fallen liess und der Stürmerstar

sicher zur Führung verwertete. In der 79. Minute sorgte er mit dem 2:0 für die Entscheidung und holte sich mit seinem achten Treffer auch den Titel des Torschützenkönigs. Mit insgesamt zwölf WM-Treffern schloss Ronaldo damit auch zu Pele auf, nur der Deutsche Gerd Müller (14) und der Franzose Juste Fontaine (13) haben bei WM-Endrunden mehr Tore erzielt.

Türkei holt Bronze

Das Spiel um den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft in Südkorea und Japan war am Samstag lange Zeit Werbung für den Fussball. Die Türkei setzte sich dabei gegen WM-Gastgeber Südkorea in Daegu mit 3:2 (3:1) durch und sorgte damit für einen grossartigen Abschluss ihrer so erfolgreichen zweiten Endrunden-Teilnahme. Seiten 13 und 14

Triesenberg ganz im Zeichen der Musik

55. Liechtensteinisches Verbandsmusikfest: Ein begeisterndes Blasmusik-Festival

Am letzten Juni-Wochenende stand für zigmillionen Menschen das Finale der Fussballweltmeisterschaft als grösstes Sportereignis des Jahres im Blickfeld. Im kulturellen Bereich jedoch stand an jenen Tagen für die Musikanten und Freunde der Blasmusik bei uns im Land ein anderer grosser Anlass im Mittelpunkt: das 55. Liechtensteinische Verbandsmusikfest in Triesenberg. Das Organisationskomitee mit Präsident Louis Gassner an der Spitze hatte grossartige Arbeit geleistet, so dass sich die zahlreichen Besucher sowohl an traditionellen Formen wie auch an modernen Elementen erfreuen konnten. Im Bild der Fahhengruss beim Einmarsch der Vereine. (Bild: P. Trummer) Seiten 3 + 4



KOMMENTAR

Die Hysterie ist vorbei, die Werte im Fussball für all die Freunde des «schönen Spiels» da draussen wieder hergestellt. Brasilien hat das Finale der 17. Fussball-Weltmeisterschaft gegen Deutschland gewonnen. Hurra! Hut ab vor den Leistungen der sogenannten Kleinen im Turnier, ein grosses Pfui und Buuhh in Richtung der Leistungen der Schiedsrichter und deren Assistenten. Die Volksseele kochte, kann sich nun aber beruhigen. Kann sie es?

Das Jammern bleibt

Aber nicht doch! Schon wird wieder genörgelt. Deutschland, mit dem auch das Liechtensteiner Herz eine Hassliebe verbindet, sei ungerechtfertigt im Finale gestanden. Es sei nur Glück gewesen, eine Auslosung, welche die «Schwooba» bevorzugt habe, ein Spiel, das nicht zum Anschauen sei, etc. Minimalismus, deutsche Tugenden, all das würde nun beim Finale von den Ballzauberern vom Zuckerhut bestraft. Brasilien hat damit die Bitte der selbsterwählten Experten, Weltmeister zu werden, erhört. Ein Weltmeister Deutschland wäre doch das Schlimmste gewesen, dass der Sportart geschehen kann.

Wer bitte sagt das im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte? Wer hat denn Italien, Spanien, Frankreich, Argentinien etc. verboten, besser zu spielen, um Teams wie den USA, Paraguay oder Südkorea erst gar nicht die Chance zu geben, gegen die Deutschen zu verlieren? Was nützt alles Jammern um Pffiffe und Entscheidungen, wenn man doch so super ist, es dann aber sträflich verabsäumt, den Sack zuzumachen und diese Stärke unter Beweis zu stellen? Die Deutschen können es nicht besser. Aber in ihrem kleinen Rahmen haben sie zum Unterschied der anderen Mannschaften ihre Möglichkeiten perfekt genutzt. Zum Neid kommt jetzt noch die Verschwörungstheorie: 2006 findet die WM in Deutschland statt. Der Veranstalter ist erstmals nicht automatisch spielberechtigt. Musste Deutschland einfach ins Finale geschleust werden, damit die Veranstaltung ein voller kommerzieller Erfolg wird. Nein, nein, nein! Deutschland musste ins Endspiel kommen, weil es bei den meisten Turnieren seit jeher regelmässig über sich hinauswuchs. Das muss man einfach zur Kenntnis nehmen. Und Brasilien musste das Finalspiel gewinnen, weil sie die besseren Fussballer haben. So einfach ist das! Heinz Zöchbauer.